

„TiMare“ in Südostasien - 3 Season

Von Carsten Fischer

Ich hatte wieder das große Glück, Berlin für rund 8 Monate verlassen zu können und mit meiner Yacht „TiMare“ weiter die südostasiatischen Gewässer zu besegeln. Dieses Mal ging es von Kota Kinabalu auf Borneo (Ost-Malaysia), wo ich das Schiff für drei Monate geparkt hatte, nach Norden in die Philippinen zur Insel Palawan, weiter durch die Zentral- Philippinen und dann südlich nach Ost-Indonesien, North Sulawesi und schließlich Papua.

In Palawan segelte ich für zwei Monate mit meinem Sohn Tim und seiner Partnerin Hannah bis zu den Coron Islands, auch meine Tochter Mara kam über Weihnachten / Neujahr für einen Monat mit an Bord.



Die Philippinen sind ein wirklich tolles Segelrevier mit unheimlich freundlichen Menschen. Den zentralen südlichen Teil der Philippinischen Inselwelt sollte man wegen Piratengefahr weiterhin meiden, was wir mit unserer südwestlichen Route dann auch befolgen konnten. Wie immer in Südostasien ist die Logistik eine echte Herausforderung, wo bekommt man Diesel, wo bekommt man frische Lebensmittel und Ersatzteile, aber dieses Spiel kenne ich ja nun bereits aus den vergangenen beiden Jahren. Ende Januar verlassen dann auch Tim und Hannah das Schiff, Tim mit seiner kompletten Skiausrüstung, da er im südlichen Winter in Neuseeland als Skilehrer arbeiten wird.

Nico kommt als neue Crew an Bord und wir segeln durch die Zentral-Philippinen eine wunderschöne aber teils auch anspruchsvolle Tour nach Cebu, wo ich meinen alten Freund Ernst Meyer wieder treffe. Ernst lebt dort seit über sechs Jahren und baut sich seinen eigenen Traum-Katamaran. Es gibt ein großes Hallo beim Wiedersehen.

Ich bleibe für ca. drei Wochen in Cebu, um notwendige Arbeiten am Schiff durchzuführen und bei einer Werft neues Antifouling aufbringen zu lassen. Diese Aktion entpuppt sich wie so oft als echtes Abenteuer, denn mangels Kränen wird das Schiff bei Springtide auf eine Betonrampe gestellt wo es bei Lowtide trockenfällt. In drei Nächten kann dann die Werft die notwendigen Arbeiten am Unterwasserschiff durchführen; am vierten Tag muss ich die Rampe wieder verlassen, sonst bin ich für die nächsten zwei Monate bis zur nächsten Springtide gefangen.



Erneuter Crewwechsel, Nico fliegt wieder nach Hause und Tommy, ein junger Franzose wird mich die nächsten zwei Monate bis nach Ost-Indonesien begleiten. Wir verlassen Cebu Anfang April und segeln weiter durch die Zentral-Philippinen nach Osten. Dabei erleben wir wiederum tolle Highlights, so z.B. das Schnorcheln mit Whalesharks oder das Tauchen mit Fuchshaien.

Wir erkunden Frischwasserflüsse deren Wasser so klar ist, dass man es direkt trinken könnte, wir schnorcheln mit Mantas und Schildkröten und sehen einzigartige Vogelarten wie z.B. den roten Papagei oder den Hornbill.



In Surigao checken wir international aus den Philippinen aus und segeln Süd Kurs an der östlichen Pazifikküste von Mindanao. Hier haben wir relativ viel Wind und ordentlich Welle aus dem pazifischen Ozean aber können auch endlich mal wieder richtig segeln.



So erreichen wir Ende April die Stadt Bitung in North Sulawesi in Indonesien. Wieder erwartet uns eine völlig neue Welt, eine andere Sprache und eine andere Währung. Die nächsten Wochen cruisen wir durch die Region Raja Ampat, ein traumhaftes Revier zum Segeln und zum Tauchen. Inzwischen funktioniert auch mein neuer Tauchkompressor an Bord und wir können die Flaschen selber wieder auffüllen.

Mitte Mai erneut Crewwechsel, Chrissi, eine Freundin aus Berlin kommt für zwei Wochen und bleibt bis Ende Mai.

Die üblichen Reparaturen fehlen natürlich auch nicht; so fällt u.a. der Generator und kurz danach auch die Lichtmaschine vom Hauptantrieb aus, und ich kann Strom nur noch über die Solarpanels erzeugen. Nach und nach kann ich aber alle Probleme lösen und diese Systeme wieder in Gang setzen. Inzwischen kenne ich mein Schiff sehr gut und kann durch den immensen Ersatzteulfundus tatsächlich fast alle Probleme selber lösen. Die Wassermacher arbeiten all die Monate sehr zuverlässig und liefern uns leckerstes Trinkwasser, eine große Erleichterung für die Logistik.

Für die letzten Wochen hier besucht mich noch mal Nico aus Berlin und wir cruisen sehr entspannt durch diese faszinierende Inselwelt. Ende Juni parken wir das Schiff in einer kleinen Marina in Sorong in West-Papua. Dort wird es für drei Monate in den Winterschlaf versetzt, und es geht mit ein paar Tagen Singapur wieder zurück nach Berlin.

So geht nun meine dritte Saison mit TiMare in Südostasien zu Ende, gut 3.000 Seemeilen (5.500km) liegen hinter mir. Eine fantastische Reise mit tollen Begegnungen und Erlebnissen, ein großes Abenteuer!

Home is, where the anchor drops...

